

Besinnungspfad: Lavendellabyrinth

In Bad Rappenau im Salinenpark am Gradierwerk beginnt der Besinnungspfad (Adresse & Parkplatz: Bad Rappenau, Weinbrennerstraße, P1). Über 14 Stationen geht es durch Park, Wald und Felder. Die 14. und letzte Station ist das Lavendellabyrinth im Salinenpark.

Auch in der Zeit ohne Blüten ist das Labyrinth einen Besuch wert. Auf den ersten Blick sieht man eine große Fläche mit vielen Lavendelpflanzen. Den Weg von außen zu überblicken, ist schwierig. Es ist tatsächlich nur ein Weg, der durch das ganze Labyrinth führt, es gibt keine Sackgassen oder Umwege, auch wenn es auf den ersten Blick vielleicht anders aussieht. Dadurch kann man sich nicht verirren, man braucht nur Zeit und Geduld, um die Mitte des Labyrinths zu erreichen. Unterwegs meint man manchmal schon es fast geschafft zu haben, doch dann führt der Weg wieder nach außen – und umgekehrt. Es ist schwer einzuschätzen, wann man am Ziel in der Mitte ankommen wird.

Die Beobachtungen und Erfahrungen im Labyrinth lassen sich auf den Lebensweg übertragen, der teils auf geraden Strecken verläuft, aber auch überraschende Kurven und Geduldspuren bereithält. Ursprünglich haben Labyrinth auch eine religiöse Bedeutung gehabt. So gab es im Mittelalter Labyrinth in Kirchen. Sie symbolisieren den Weg zum endgültigen Ziel des Lebens, zur Erlösung, die man – egal welche Wendungen der Weg nimmt und wie lange er dauert – am Ende auf jeden Fall erreichen wird. Es ist eine ermutigende Botschaft, die das Labyrinth ohne Worte aber sehr anschaulich vermittelt.

Monika Haas, Kath. Kur-und Klinikseelsorge Bad Rappenau